



Zahl:004-1/14

Schoppernau, 20. Oktober 2014

Protokoll-Auszug

über die 45. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 20. Oktober 2014

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und die Ersatzleute die 45. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer. Ein besonderer Gruß gilt Gerhard Raudnicky und Martin Schönach von den VKW, die zu Tagesordnungspunkt 2 anwesend sind, sowie Elisabeth Willi, die zu Tagesordnungspunkt 3 anwesend ist.

2. Vorstellung VKW-Beleuchtungscontracting durch Gerhard Raudnicky

Gerhard Raudnicky und Martin Schönach stellen anhand einer Präsentation das VKW-Beleuchtungscontracting vor. Die heute verwendeten Leuchten mit Quecksilberdampflampen sind ineffizient und wartungsintensiv. Außerdem verlieren die Lampen 2015 die CE-Zulassung. Daher soll die bestehende Beleuchtung auf LED umgestellt werden. In einem ersten Schritt werden ein Beleuchtungsberatungsbericht mit Bestandsaufnahme, Beleuchtungskonzept, Umsetzungsvorschlag und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erstellt sowie die Beleuchtungspunkte ins GIS aufgenommen. Im weiteren Schritt erfolgt die Umsetzung des Beleuchtungscontractings mit Beschaffung, Finanzierung und Montage der neuen Leuchten, Förderabwicklung, Dokumentation, Überprüfung der Einsparung und Einspargarantie. Die Umstellung von einer 80-Watt-Quecksilberdampfleuchte auf eine LED-Leuchte amortisiert sich in ca. 16 Jahren, bei einer 125-Watt-Leuchte in ca. 12 Jahren. Die Gemeinde ist dabei für Mastverlängerungen bzw. eventuell Masttausch verantwortlich. Weiters übernimmt sie die Betriebsführung und Wartung. Anstatt der Förderung durch die KPC würde die Gemeinde die gleiche Förderung von den VKW bekommen, wenn dafür die Stromersparung an diese zur Geltendmachung nach dem Energieeffizienzgesetz abgetreten würde.

Die bestehenden Leuchten wurden von Gemeindegänger Engelbert Felder erhoben. Es handelt sich dabei um ca. 70 Beleuchtungspunkte an Gemeindestraßen und ca. 40 an der Landesstraße. Das Beleuchtungscontracting wird von den VKW nur für die Gemeindestraßen angeboten. Da bei nur 70 betroffenen Beleuchtungspunkten die Basiskosten recht hoch sind, raten sie eher vom Beleuchtungscontracting ab und schlagen vor, dass nur der Beleuchtungsberatungsbericht in Anspruch genommen wird und der Rest von der Gemeinde selbst durchgeführt wird. Da die LED-Leuchten auf höheren Masten montiert werden müssen, sollte man sich überlegen, im Zuge des Austauschs auch die Masten zu erneuern anstatt diese nur zu verlängern, da die Masten in die Jahre gekommen sind.

Sofern das Beleuchtungscontracting nicht in Anspruch genommen wird, würde der Beleuchtungsberatungsbericht € 3.136,80 brutto kosten.

Mit 10 : 2 Stimmenmehrheit wird beschlossen, den Beleuchtungsberatungsbericht durch die VKW nicht erstellen zu lassen.

3. *Information und Beratung zur möglichen Erstellung einer Ortschronik durch Elisabeth Willi*

Elisabeth Willi hat Interesse an der Erstellung einer Ortchronik. Sie hat ihre Idee bereits dem Gemeindevorstand vorgestellt. Elisabeth Willi berichtet, dass es in Schoppernau keine Chronik bzw. kein Heimatbuch gibt. Geschichtliches, Aktuelles sowie Daten und Fakten könnten in einer solchen Schrift gesammelt und präsentiert werden. Ziel wäre es, mit der Schrift auch Gäste anzusprechen. Die Chronik sollte nicht wissenschaftlich sein, sondern kurze Texte in gut verständlicher, lebendiger Sprache beinhalten. Auch Geschichten über Schoppernau von früher und heute wären vorstellbar. Die Texte könnten teilweise auch journalistisch sein (z.B. Reportagen, Interviews) um mehr Leben in die Schrift zu bringen. Sie schlägt vor, die Ortschronik in 5 Kapitel zu gliedern:

- Dorf
- Landwirtschaft
- Handwerk und Gewerbe
- Tourismus und Gastgewerbe
- Vereine

Für eine 64-seitige Broschüre mit einer Auflage von 1.000 Stück rechnet Elisabeth Willi mit Gesamtkosten von ca. € 21.650,00. Bei einem Verkaufspreis von € 25,00 müsste die Broschüre 866 mal verkauft werden, um die Kosten abzudecken. Als Zeitraum für die Erstellung der Broschüre stellt sich Elisabeth Willi ca. 1 – 1,5 Jahre vor.

In der anschließenden Diskussion vertreten mehrere Gemeindevertreter die Meinung, dass 64 Seiten nicht ausreichen werden. Zeitlich soll kein Druck für einen Fertigstellungszeitpunkt bestehen. Elisabeth Willi wird beauftragt, ein detaillierteres Konzept auszuarbeiten und auch die Kosten für eine Broschüre mit ca. 80 Seiten zu erheben.

4. *Genehmigung des Protokolls vom 01.09.2014*

Das Protokoll der Sitzung vom 01.09.2014 wurde jedem Gemeindevertreter zugleich mit der Ladung für die heutige Sitzung zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

5. *Vergabe der Schneeräumung 2014/2015*

Die Schneeräumung auf den Gemeindestraßen wurde im letzten Winter von der Firma Hager Bau und von Christian Ritter über den Maschinenring durchgeführt. Christian Ritter hat die Gemeindestraße Gschwend sowie die Viehgasse geräumt. Der Rest wurde von der Firma Hager Bau geräumt.

Die Firma Hager Bau hat im Angebot eine Erhöhung aller Stundensätze um € 3,00 netto angeboten. Es ist dies eine Erhöhung zwischen 4,41 und 4,76 %. Letztes Jahr fand hier keine Erhöhung statt.

Vom Maschinenring werden die Preise jährlich um den Verbraucherpreisindex angehoben. Die Erhöhung beträgt heuer 1,76 %.

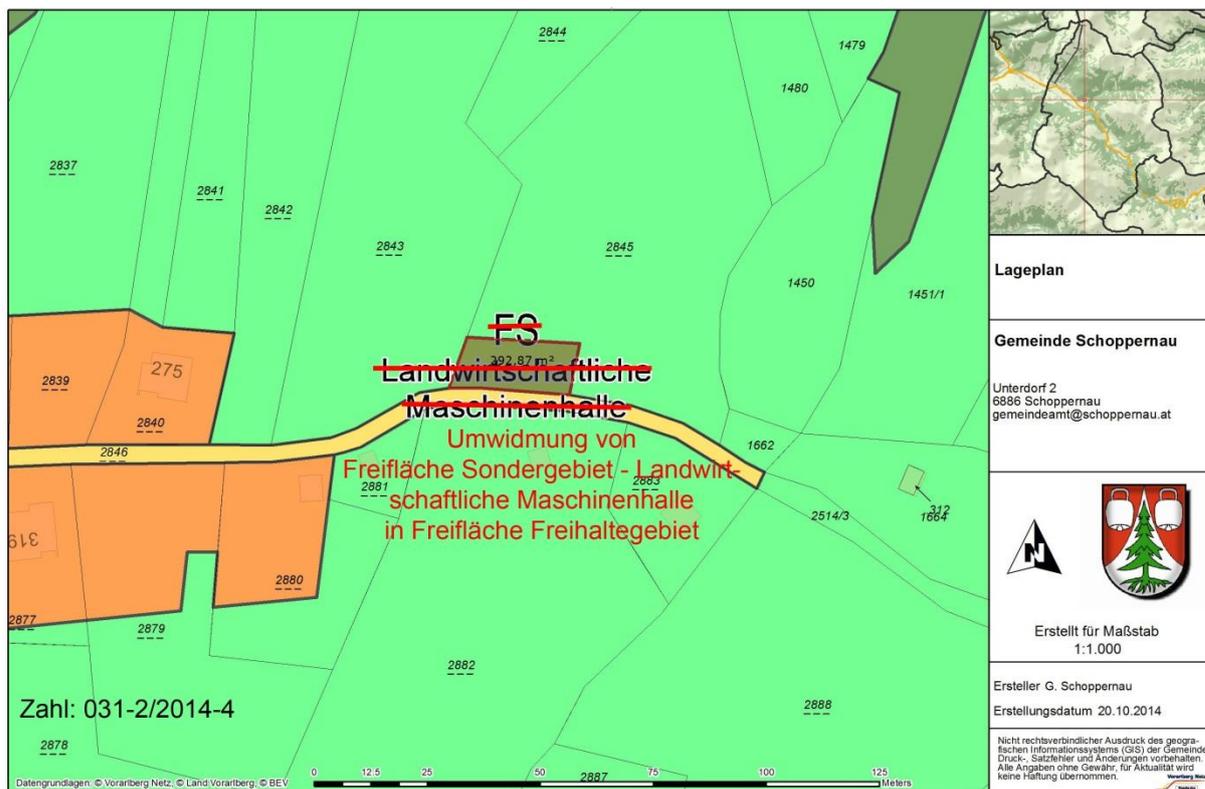
Es wird wiederum angesprochen, dass die wöchentliche Abgabe von Lieferscheinen funktionieren muss. In diesem Zusammenhang wird auch die Möglichkeit der Zeiterfassung mittels GPS angesprochen. Schröcken hat dieses System bereits im letzten Jahr eingeführt. Es sollen Erkundigungen eingeholt werden, um dieses System eventuell in Zukunft einzuführen.

Einstimmig wird die Schneeräumung für den Winter 2014/2015 an die Firma Hager Bau GmbH und an den Maschinenring (Ritter Christian) zu den angebotenen Preisen vergeben.

6. Rückwidmung Raimund Beer GST-NR 2845

Aufgrund von sehr beengten Verhältnissen in und um sein Wirtschaftsgebäude beabsichtigte Raimund Beer auf GST-NR 2845 einen Geräteschuppen zu errichten. In der Sitzung vom 31.03.2014 wurde die Umwidmung einer Teilfläche von 293 m² des GST-NR 2845 von Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet – Landwirtschaftliche Maschinenhalle einstimmig beschlossen nachdem zuvor eine Umwelterheblichkeitsprüfung durchgeführt wurde. Mit Bescheid vom 18.04.2014 wurde diese Umwidmung vom Amt der Vorarlberger Landesregierung genehmigt.

Da von Seiten der Wildbach- und Lawinenverbauung aus Sicherheitsgründen erhebliche Auflagen vorgeschrieben wurden und diese zu recht hohen Kosten führen würden, hat sich Raimund Beer entschlossen, die landwirtschaftliche Maschinenhalle nun doch neben seinem Wirtschaftsgebäude zu errichten. Da die beschlossene Widmung nicht mehr notwendig ist, hat er den schriftlichen Antrag gestellt, diese Fläche nun wieder in Freifläche Freihaltegebiet zurück zu widmen.



In schriftlichen namentlicher Abstimmung wird die Umwidmung einer Teilfläche von 293 m² des GST-NR 2845 von Freifläche Sondergebiet – Landwirtschaftliche Maschinenhalle in Freifläche Freihaltegebiet gemäß beiliegendem Plan mit der Zahl 031-2/2014-4 im rot umrandeten Bereich mit 12 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

7. *Beratung und Beschlussfassung über Gehweg nach Gräsalp*

Bgm. Walter Beer berichtet, dass bei der Bauverhandlung für den Gemeindebauhof und das Biomasseheizwerk einige Anrainer die Verkehrssituation nach Gräsalp kritisiert haben. Daraufhin hat Verhandlungsleiter Kurt Gräßl ein Verkehrsgutachten eingefordert. Dieses wurde von DI Gerhard Moser erstellt. Ergebnis des Gutachtens war, dass zwei zusätzliche Ausweichen erstellt werden müssen. Es stellte sich weiters heraus, dass die Gewichtsbeschränkung auf der Gräsalperbrücke laut einem Gutachten von Eric Leitner und einer Besprechung mit dem brückenbautechnischen Sachverständigen des Landes von 16 to auf 25 to erhöht werden kann.

Zusätzlich zu den geforderten beiden Ausweichen wurde eine dritte Ausweiche erstellt, sodass nun insgesamt vier Ausweichen vorhanden sind. Bei einer Gespräch mit vier Gräsalpern bemängelten diese, dass im verkehrstechnischen Gutachten der Fußgängerverkehr zu wenig berücksichtigt wurde. Da der Verkehr durch den Gemeindebauhof und das Biomasseheizwerk stark steigen werde, sollte zumindest ein Gehweg entlang der Straße errichtet werden.

Entlang der Gräsalperstraße gehört zunächst ein Grundstreifen zum Öffentlichen Wassergut, der für die Offenlegung des Reutebaches gedacht ist. Anschließend daran hat die Gemeinde einen Grundstreifen in der Breite von 1,40 m. Der Bürgermeister hat bei Manfred Gutsche von der Abteilung Wasserwirtschaft nachgefragt, ob die Errichtung eines Gehweges in der Breite von ca. 1,40 m auf öffentlichem Wassergut möglich wäre. Dieser hat mitgeteilt, dass dies durch die Erteilung einer Gebrauchserlaubnis möglich wäre.

Ein gewisses Problem stellt die Abtrennung des Gehweges von der Straße dar. Wird keine Abtrennung errichtet, weichen die Fahrzeuge auf den Gehweg aus. Wird eine Abtrennung errichtet, ist die Schneeräumung das Problem. Ein GV erklärt, dass ein Gehweg nur ein Provisorium sein kann bis die Wildbach- und Lawinenverbauung etwas mit dem Reutebach macht. Das öffentliche Wassergut werde dafür mehr Grund benötigen als jetzt bereits vorhanden sei. Auf Nachfrage berichtet der Bürgermeister, dass laut Betriebsbeschreibung für das Biomasseheizwerk mit ca. 105 LKW-Fahrten pro Jahr gerechnet wird. Für einen GV kann es nicht der zusätzliche Verkehr durch Gemeindebauhof und Biomasseheizwerk sein, der einen Gehweg notwendig macht. Der meiste Verkehr ist hausgemacht und natürlich im Sommer durch das Schwimmbad bedingt. Von mehreren Gemeindevertretern wird eine Schneeräumung des Gehwegs für nicht notwendig erachtet, da im Winter der vorhandene Winterwanderweg von der Gräsalperbrücke zum Gemeindehaus benutzt werden kann.

Einstimmig wird die Errichtung eines Gehweges (Kiesweg) nach Gräsalp vom Haus Nr. 19 bis zur Gräsalperbrücke in der Breite von ca. 1,40 m beschlossen. Der Gehweg wird im Winter nicht geräumt. Die Errichtung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2015.

8. *Berichte*

- 02.09.2014 Vorstandssitzung des Abwasserverbandes Region Bezau: Für Betonsanierungen, Gasleitungen überprüfen und adaptieren, Fällmitteltank, Molketank, Kanaldeckel usw. werden im Jahr 2015 Gesamtkosten in Höhe von € 165.000,00 anfallen. Bei einem Anteil unserer Gemeinde von 13,39 % sind dies für Schoppernau voraussichtliche Kosten in Höhe von € 22.093,50.
- 04.09.2014 Schibusssitzung; Ab kommendem Winter wird der Schibus zusätzlich eine Haltestelle in Argenstein anfahren. Der Bus zum Nachtschilaf am Grunholzlift fährt nur bis Anfang März, da Zählungen gezeigt haben, dass er dann kaum noch genutzt wird. Im vergangenen Winter sind durch den Schibusbetrieb Gesamtkosten in Höhe von € 78.404,31 entstanden, welche zu je 50 % von beiden Gemeinden getragen wurden.
- 05.09.2014 Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des Bregenzerwald Archivs im „Feldkircherhaus“ im Zentrum von Egg.
- 11./12.09.2014 Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1992 – 1996: 31 Jugendliche mit 4 Gemeindevertretern fuhren mit einem Bus nach Hittisau und wanderten von dort nach Riefensberg wo sie in Hochlitten im Ferienhaus Berghof nach einem tollen Abendessen einen gemütlichen und unterhaltsamen Abend verbrachten. Am nächsten Morgen ging es nach einem guten Frühstück zu Fuß ins Tal und mit dem Bus Richtung Schoppernau.
- Nach zwei Verhandlungen von geplanten Pistenkorrekturen am Diedamskopf und nach Erhalt eines positiven Bescheides für vorerst zwei Maßnahmen, konnten diese noch im September in Angriff genommen werden. Im Bereich Mitteldiedamsalpe wird der Güterweg, welcher im Winter als Piste Richtung Breitenalpe dient, durch einen bergseitigen Abtrag und Aufbau der talseitigen Böschung verbreitert und einige Kurven entschärft. Weiters wird hier im Winter ein abnehmbarer Sonnenschutz (Wand) erstellt, um die Piste vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Oberhalb der Alphütte Oberdiedams wird der Fahrweg, welcher auch als Piste und Zufahrt zum Funpark dient, auf ca. 6 m verbreitert, damit hier auch mit wenig Schnee eine richtige Piste präpariert werden kann.
- September 2013 14.291 Nächtigungen
 September 2014 13.532 Nächtigungen - 759 Nächtigungen (- 5,3 %)
- Es fanden zwei Gemeindevorstandssitzungen statt. Die Gebäudeversicherungen bei der Wälder Versicherung wurden mit besserer Deckung (z.B. bei Naturgefahren) und geringeren Prämien neu abgeschlossen. Bei der Gemeindehaftpflichtversicherung bei der Uniqa Versicherung wurden gegen eine geringe jährliche Mehrprämie die Versicherungssummen erhöht. Der bisherige Selbstbehalt je Schadensfall entfällt zur Gänze. Für die von der Bergkäserei Schoppernau geplante Verlängerung des Vordachs beim Eingangsbereich wurde eine Kostenbeteiligung der Gemeinde in Höhe von 50 % beschlossen. Durch die Verlängerung des Vordachs sind auch die auf den Bus wartenden Personen vor Niederschlag geschützt. Weiters wurde eine Grundteilung genehmigt. Der Pfarrkirchenrat informierte den Gemeindevorstand über die geplante Kirchenrenovierung.
- Mit den Bauarbeiten beim Gemeindebauhof und Biomasseheizwerk wurde begonnen. Ebenfalls bereits begonnen wurde mit den Grabarbeiten für das Fernwärmeleitungsnetz.

9. Allfälliges

9.1. Ein GV erkundigt sich, ob die Stelle des Gemeindefarztes ausgeschrieben wurde. Bgm. Walter Beer berichtet, dass diese gleich Anfang September von der Vorarlberger Gebietskrankenkasse ausgeschrieben wurde. Die Bewerbungsfrist endet am 31.10.2014. Sollten

dann keine Bewerber vorhanden sein, wird die Stelle in einem weiteren Umkreis ausgeschrieben. Was mögliche Ordinationsräumlichkeiten anbelangt, hat der Bürgermeister verschiedene Gespräche geführt.

9.2. Ein GV möchte wissen, ob sich bzgl. der Schiabfahrt Hinterberg etwas getan hat. Der Bürgermeister berichtet, dass die Viehweide Hinterberg nunmehr reguliert ist. Auf der Versammlung der Viehweide Hinterberg hat sich herausgestellt, dass der Wegausbau auf wenig Gegenliebe stößt.

9.3. Auf Anfrage berichtet der Bürgermeister, dass die Zufahrt zum Holzlagerplatz oberhalb des Heizwerks staubfrei gemacht wird.

9.4. Die Strategie für den Diedamskopf soll noch vor der Tourismusinforeveranstaltung den Gemeindevertretungen von Au und Schoppernau präsentiert werden.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung schließt Bgm. Walter Beer um 0:20 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister